

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2024

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
P A S S I V A		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>227.555,00</u>	<u>351.089,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.467.683,39	7.157.867,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	68.318.127,00	40.048.894,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.873.628,00	13.313.886,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>12.180.869,71</u>	<u>32.666.558,89</u>
	<u>103.840.308,10</u>	<u>93.187.146,78</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>268.484,34</u>	<u>199.453,29</u>
	<u>323.484,34</u>	<u>254.453,29</u>
	<u>104.391.347,44</u>	<u>93.792.689,07</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.726,14	58.693,05
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	5.193.489,61	4.692.845,54
3. Waren	<u>55.931,37</u>	<u>65.981,37</u>
	<u>5.322.147,12</u>	<u>4.817.519,96</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.393.889,19	12.399.586,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.032.986,15	20.211.592,57
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>338.851,34</u>	<u>166.862,16</u>
	<u>18.765.726,68</u>	<u>32.778.041,60</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.025.406,07	6.914.497,11
	<u>42.113.279,87</u>	<u>44.510.058,67</u>
	112.177,91	117.764,15
	<u>146.616.805,22</u>	<u>138.420.511,89</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>146.616.805,22</u>	<u>138.420.511,89</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>15.000.000,00</u>	<u>15.000.000,00</u>
	<u>20.000.000,00</u>	<u>20.000.000,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.483.020,00	7.414.690,00
2. Steuerrückstellungen	153.267,00	69.101,65
3. Sonstige Rückstellungen	<u>16.962.876,51</u>	<u>18.901.223,80</u>
	<u>25.599.163,51</u>	<u>26.385.015,45</u>
	78.369.109,00	70.829.993,00
	6.428.898,99	6.231.407,06
	13.782.117,92	13.102.220,82
	2.437.515,80	1.871.875,56
	<u>101.017.641,71</u>	<u>92.035.496,44</u>
	<u>146.616.805,22</u>	<u>138.420.511,89</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	134.946.898,75	119.560.654,63
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.783.211,97	1.619.356,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.955.735,42	-5.116.559,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.868.857,19	-33.809.835,84
c) Entsorgungskosten	-13.494.716,45	-10.913.066,52
d) BEHG-Umlage	-9.114.233,88	0,00
	-62.433.542,94	-49.839.461,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.375.121,42	-27.062.006,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 3.422.818,73 € (1.897.368,38 €)	-8.901.820,87	-6.918.240,61
	-37.276.942,29	-33.980.247,44
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.062.901,46	-9.189.605,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.625.781,44	-15.617.283,35
7. Erträge aus Beteiligungen	600.000,00	477.329,16
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	457,76	27,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 387.999,54 € (418.789,54 €)	900.195,93	600.264,83
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 43.550,36 € (27.402,48 €) Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 233.080,30 € (278.073,57 €)	-1.418.858,88	-1.244.243,09
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.076.453,35	-2.643.761,00
12. Ergebnis nach Steuern	9.336.284,05	9.743.030,34
13. Sonstige Steuern	-899.121,58	-958.989,83
14. Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-8.437.162,47	-8.784.040,51
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	8.437.162,47	8.784.040,51
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2023 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht. Die Abschreibung erfolgt nach Maßgabe der betriebsindividuellen Nutzungsdauer des jeweiligen Anlagegutes.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Anlage 3/2

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2025 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei ist bei den Anwärtern nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein bei einem 10-jährigen Betrachtungszeitraum ermittelter Zinssatz für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % zugrunde gelegt worden. Bei den laufenden Leistungen wurde jeweils die durchschnittliche Lebenserwartung ermittelt und die entsprechenden Zinssätze für den 10-jährigen Betrachtungszeitraum berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 beträgt T€ -60,2 (Vorjahr T€ 70,6).

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nach Maßgabe von § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach dem Blockmodell sind entsprechend IDW RS HFA 3 unter Verwendung des Zinssatzes, der der Restlaufzeit des jeweiligen Vertrages entspricht, gebildet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2024.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2024
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 1.158,3	T€ 702,9
BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ -43,5	T€ -74,9

Der Fehlbetrag der BRA ist aufgrund von Anlaufverlusten entstanden. Laut Wirtschaftsplan wird bereits für das nächste Jahr davon ausgegangen, dass das geplante positive Jahresergebnis zu einem positiven Eigenkapital führt.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Zinssicherung eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 wurde ein Zinsswap (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens) erworben. Der Zinsswap ist zum 31.03.2024 ausgelaufen. Die entsprechende Zins-Neuvereinbarung sieht einen Festzins bis zum Ende der Darlehenslaufzeit vor, ein neuer Zinsswap zur Zinssicherung war insoweit entbehrlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen einen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.712,9 (Vorjahr T€ 2.094,4).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 6.033,0 (Vorjahr T€ 20.211,6). Diese resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.389,4 (Vorjahr T€ 4.104,8) und aus sonstigen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 599,3 (Vorjahr T€ 346,8). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 8.483,0 (Vorjahr T€ 7.414,7) für laufende Pensionen (Vorjahr T€ 4.442,6) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Pensionsanwartschaften (Vorjahr T€ 2.972,1).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 16.962,9 (Vorjahr T€ 18.901,2) wurde im Wesentlichen für die Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 3.486,7), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.963,2), den Erfüllungsrückstand aus noch zu vergütenden Energieerlösen (T€ 2.326,0), den vertraglichen Erfüllungsrückstand aus noch zu leistender Instandhaltung (T€ 1.929,2) und voraussichtliche sowie erwartete Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 1.042,5) Vorsorge getroffen.

Zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben der Mitarbeiter sind Fondsanteile verpfändet worden, die als Planvermögen zu qualifizieren sind und mit den entsprechenden Rückstellungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet wurden. Diese Fondsanteile haben einen Zeitwert von T€ 1.528,6 und einen Anschaffungswert von T€ 1.495,1. Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich auf T€ 2.334,2.

Anlage 3/4

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78.369,1	6.219,2	24.876,9	47.273,0
<i>Vorjahr</i>	70.830,0	5.160,9	20.643,5	45.025,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.428,9	6.428,9	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	6.231,4	6.231,4	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.782,0	13.782,0	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	13.102,2	13.102,2	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.437,5	2.437,5	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	<u>1.871,9</u>	<u>1.871,9</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Summe	101.017,5	28.867,7	24.876,9	47.273,0
<i>Vorjahr</i>	92.035,5	26.366,4	20.643,5	45.025,6

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von T€ 10.958,9 (Vorjahr T€ 10.428,5), davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 331,2 (Vorjahr T€ 125,4).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke, Gebäude sowie Anlagen belaufen sich auf T€ 881,6 jährlich sowie für langfristige Verpflichtungen (jährlich T€ 1.506,5) auf insgesamt T€ 39.391,7 (bezogen auf die gesamte Vertragslaufzeit).

Weiterhin bestehen Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 43,4.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 376,5 jährlich.

Kontingent- und Energievertrag

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit der EKOCity GmbH bestehen „bring or pay Verträge“ mit einem Jahres-Volumen von T€ 4.018 sowie ein Energieabnahmevertrag mit einem Jahres-Volumen von T€ 11.600. Die Verträge laufen bis 2033; die Volumina werden jährlich neu verhandelt.

V. Angaben zur Gewinn- und VerlustrechnungUmsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG, unterteilt nach Geschäftsbereichen, gliedern sich wie folgt auf:

	2024 T€	2023 T€
Thermik	99.891,0	85.477,0
Sammlung und Transport	34.228,6	33.080,5
Autorecycling	827,3	1.003,2
	<u>134.946,9</u>	<u>119.560,7</u>

In den vorstehenden Umsatzerlösen ist ab dem Berichtsjahr die BEHG- Umlage (T€ 9.114,2) enthalten, die 1:1 auf die Preise umgelegt wird und sich entsprechend in den Aufwendungen widerspiegelt.

Weiterhin enthalten sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt T€ 219,8 (Vorjahr T€ 95,5), die maßgeblich durch eine Vorjahres-Nebenkostenabrechnung entstanden sind.

Diese Nebenkostenabrechnung ist gleichzeitig maßgeblich für den periodenfremden Aufwand in Höhe von insgesamt T€ 105,9 (Vorjahr T€ 82,2) ursächlich.

VI. Sonstige AngabenGeschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Art der Beziehung	Verkäufe T€	Erbringen von (Dienst-)Leistungen T€	Bezug von (Dienst-)Leistungen T€	Vermietung /Verpachtung T€	Mieten /Pachten T€	Zinsertrag aus Darlehen T€
Gesellschafter	0,0	200,0	591,0	0,0	0,0	388,0
Verbundene Unternehmen	112,6	19.549,8	17.084,2	1.885,2	471,0	0,0
EKOCity	0,0	62.338,8	21.698,0	0,0	0,0	0,0

Anlage 3/6

Mitarbeiter

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 481 (Vorjahr 469) Mitarbeiter beschäftigt, davon:

	2024	2023
Auszubildende	15	10
Vollzeitbeschäftigte	435	430
Teilzeitbeschäftigte	31	29

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung stellen sich wie folgt dar:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Sascha Grabowski	€ 223.960	€ 0,00	€ 6.694
Olaf Schmidt (ab Juli 2024)	€ 106.667	€ 0,00	€ 5.876
Conrad Tschersich (bis Oktober 2024)	€ 206.245	€ 34.889	€ 6.708

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Grabowski die vertraglich festgelegten Anteile für die Betriebsleitertätigkeit für den ESW Eigenbetrieb Straßenreinigung der Stadt Wuppertal (37 % Beteiligung).

Darüber hinaus wurden Resturlaubsansprüche von Herrn Tschersich in Höhe von T€ 61,8 ausgezahlt.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden keine Leistungen zugesagt.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend Textziffer III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 346,0 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 56,1 (Vorjahr T€ 52,8), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.670,61 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2024 bestand die Geschäftsführung aus nachfolgenden Mitgliedern:

Herr Sascha Grabowski, Geschäftsführer

Herr Olaf Schmidt, Geschäftsführer (ab 01. Juli 2024)

Herr Conrad Tschersich, Geschäftsführer (bis 31. Oktober 2024)

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2024 folgende Mitglieder an:

Klaus Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender	2. stellv. Vorsitzender (ab April 2024)
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender (bis März 2024)
Heinrich-Günter	Bieringer	Pensionär, Polizeibeamter a. D.	
Thorsten	Bunte	Beigeordneter und Kämmerer	
Benjamin	Dick	Industriekaufmann	
Daniela	Goldbecker	Industriekauffrau	
Thomas	Hahnel-Müller	Geschäftsführer	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Sven	Lindemann	Vorstand / GF	
Thorsten	Margies	Technischer Angestellter (ab Mai 2024)	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Ali	Özgün	Berufskraftfahrer	
Sascha	Schäfner	Student	
Christoph	Schirmer	Einkaufsleiter	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter (bis April 2024)	
Ben	Thunecke	Verwaltungswirt	
Peter-Edmund	Uibel	Ingenieur	
Sven	Wiertz	Stadtdirektor	

Ferner als beratende Mitglieder:

Markus	Hilkenbach	Vorstandsvorsitzender
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 46,9 vereinbart. Für sonstige Beratungsleistungen hat der Abschlussprüfer T€ 36,0 berechnet.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einbezogen ist. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt. Die AWG ist daher nach § 291 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. Abs. 2 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

Anlage 3/8

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres im Sinne von § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 8.437,1 (Vorjahr T€ 8.784,0).

Wuppertal, 28. Februar 2025

gez. Sascha Grabowski
gez. Olaf Schmidt

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen		Nettobuchwerte	
	1.1.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschüsse €	31.12.2024 €	31.12.2024 €
ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.976.246,18	150.759,02	147.435,10	0,00	0,00	1.979.569,10	351.089,00
	1.976.246,18	150.759,02	147.435,10	0,00	0,00	1.979.569,10	351.089,00
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.519.912,34	774.937,50	3.269.439,76	0,00	0,00	74.025.410,08	7.157.867,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	294.221.067,41	7.125.013,65	1.672.331,07	27.568.144,56	327.261.894,55	327.261.894,55	40.048.934,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.347.559,20	4.839.182,23	2.713.142,36	670.500,00	8.000,00	41.136.099,07	13.313.886,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.666.558,89	7.772.955,38	0,00	-28.258.644,56	0,00	12.180.869,71	32.666.558,89
	441.755.097,84	20.512.088,76	7.654.913,19	0,00	8.000,00	454.604.273,41	93.187.146,78
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
2. Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	199.453,29	279.364,85	210.333,80	0,00	0,00	268.484,34	199.453,29
	254.453,29	279.364,85	210.333,80	0,00	0,00	323.484,34	254.453,29
	443.985.797,31	20.942.211,63	8.012.682,09	0,00	8.000,00	456.907.326,85	93.792.689,07

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlage des Unternehmens

Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal sind derzeit die Städte Wuppertal und Remscheid, die Wuppertaler Stadtwerke GmbH und Stadtwerke Remscheid GmbH sowie die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH.

Die Stadt Wuppertal hat die AWG im Rahmen eines langfristigen Entsorgungsvertrages mit der Sammlung, Beförderung, Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrages sind seit dem Jahr 2002 auf den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergegangen, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrages u. a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1. Januar 2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet den langfristigen Erhalt der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Verband von dieser kommunalen Kooperation, weil EKOCity so eine wirtschaftliche Auslastung der Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) der AWG mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet weitgehend sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2033.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen – nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033 – eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr 2024 haben die Abfallströme insgesamt wieder zugenommen, auch die kommunalen Mengen sind gestiegen. Ob dies eine dauerhafte Trendumkehr darstellt, bleibt abzuwarten. Nach dem Großbrand im Solinger Müllheizkraftwerk im November 2023 wurden im Berichtsjahr über den Ausfallverbund kommunale und gewerbliche Mengen in die Thermische Abfallbehandlungsanlage (TAB) der AWG umgesteuert (9.855 Mg). Zum Ende des Berichtsjahres konnte die Solinger Anlage wieder vollständig in Betrieb genommen werden.

Anlage 4/2

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen haben. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei alleinigem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag (Laufzeit mind. 31.12.2052) mit der Stadt Wuppertal und durch die Verträge (Laufzeit mind. 31.12.2033) im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge der AWG lag im Jahr 2024 bei rund 449.000 Mg Abfällen aus Privathaushalten und Gewerbebetrieben. Im Gegensatz zum Vorjahr haben sich die kommunalen Mengen stabilisiert bzw. leicht zugelegt. Auch die gewerblichen Mengen konnten gesteigert werden.

Im Oktober des Berichtsjahres konnte bei dem Modernisierungsprojekt „Neubau Kessel 15“ in der TAB der Probetrieb erfolgreich abgeschlossen werden. Seitdem ist der Kessel im regulären Betrieb.

Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojektes wurden im Berichtsjahr in der TAB zwei Versuchsanlagen zur CO₂-Abscheidung (Aminwäsche und Membrantechnologie) aufgestellt und in Betrieb genommen. Die Versuche zur CO₂-Abscheidung zielen darauf ab, die Effizienz und Wirksamkeit der Anlage unter realen Bedingungen zu testen.

Im Berichtsjahr wurde mit der WSW Energie & Wasser AG (WSW) ein neuer Vertrag über die Abwärmebelieferung der Wuppertaler Südhöhen mit Wirkung ab dem 01.01.2025 geschlossen. Seitens der WSW bestand in dem bis dahin bestehenden Vertrag ein dringender Änderungsbedarf in der Preisformel zum Kunden. Da die Bezugsformel analog dazu anzupassen war, musste der Bezugsvertrag mit der AWG als alleinige Einspeiserin in das Fernwärmenetz neugestaltet werden. In der neuen Bezugsformel wird unter anderem auf Gas- und Strompreise und nicht mehr auf Heizölpreise abgestellt. Darüber hinaus wurde der Preisbildungszeitraum weitestgehend mit der Preisbildung zur Endkundenseite synchronisiert.

Alttextilien, Altmetalle sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Kreislaufwirtschaft und trägt mit den Erlösen zur Stabilität der Abfallgebühren bei.

Der Markt für Alttextilien ist im Berichtsjahr deutlich eingebrochen. Ein Absatz ist nur noch zu stark reduzierten Preisen bei zugleich höheren Qualitätsanforderungen möglich. Auch unter Berücksichtigung dieser Entwicklung sollen neue Absatzwege eröffnet werden, die zumindest einen sinnvollen Beitrag zur örtlichen Kreislaufwirtschaft leisten. So soll im Jahr 2025 etwa die Hälfte der erwarteten Menge an die GESA-Gruppe Wuppertal als diakonischen Träger und langjährigen Partner verkauft werden. Dort werden die Kleidungsstücke mit reparierten Waschmaschinen gewaschen und bei Bedarf ausgebessert. Die hochwertigen Kleidungsstücke sollen dann verkauft und die restliche Ware an weitere karitative Einrichtungen abgegeben werden. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung, unter anderem aufgrund der Marktsituation, jedoch eine deutliche Reduzierung der Erlöse.

Das Berichtsjahr markiert das fünfte Jahr, in dem das „Wuppertaler Modell“ von AWG, WSW und EKOCity auf den Straßen der Bergischen Metropole erlebbar ist: Wasserstoff-Busse der WSW sind nahezu emissionsfrei, geräuscharm und zuverlässig im ÖPNV Wuppertals unterwegs.

Im Laufe des Berichtsjahres ging der Bau der Bodenrecyclinganlage im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel – ein Gemeinschaftsprojekt der AWG und den WSW – deutlich voran. Das Recycling von Bodenaushub aus städtischen Baustellen wird nach aktueller Schätzung eine jährliche Minderung der CO₂-Emissionen um gut 75 Prozent bewirken. Außerdem wird weniger Primärmaterial aus Steinbrüchen benötigt. Die AWG und die BRA Bodenrecyclinganlage Wuppertal GmbH (BRA) – eine 100prozentige Tochtergesellschaft der AWG – schaffen acht Arbeitsplätze. Der Zeitplan der Maßnahme kann voraussichtlich eingehalten werden. So wird mit einer Inbetriebnahme zu Beginn des zweiten Quartals 2025 gerechnet.

Bereits seit Ende 2023 tanken die Fahrzeuge des AWG-Tochterunternehmens WVV den synthetisch aus Restspeisefetten hergestellten Dieselmotorkraftstoff HVO 100 an der eigenen Tankstelle am Standort Korzert. Seit August des Berichtsjahres tanken nun auch mehrere Abfallsammelfahrzeuge der AWG den Kraftstoff HVO 100. Für die Betankung ihrer Abfallsammler kann die AWG die Tankstelleninfrastruktur auf dem Gelände der REMONDIS-Niederlassung am Uhlenbruch in Wuppertal-Nächstebreck nutzen. Dort laden derzeit 14 Abfallsammelfahrzeuge die LVP-Abfälle aus der Gelben Tonne und Teile der Bioabfälle aus der Braunen Tonne um. Somit werden Umwege erspart und die Umwelt sowie Motoren, sogar ohne Umrüstung, durch die Diesel-Alternative geschont. AWG und WVV gehen darüber hinaus von einer jährlichen CO₂-Einsparung in Höhe von etwa 600 Tonnen aus.

In bewährter Weise unterstützte die AWG auch im Berichtsjahr durch ihre Dienstleistungen viele Veranstaltungen in Wuppertal, unter anderem den „Langen Tisch 2024“ im Juni, bei dem an die 200.000 Besucherinnen und Besucher den 95. Geburtstag Wuppertals feierten.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für den Geschäftsverlauf in den Bereichen Thermik sowie Sammlung und Transport maßgeblichen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren stellen die Abfallmengen sowie das Jahresergebnis dar.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis in Höhe von T€ 8.437 (Vorjahr T€ 8.784) konnte gegenüber dem Planansatz (T€ 5.578) um T€ 2.859 gesteigert werden. Dies entspricht einem leichten Rückgang um T€ 347 zum Vorjahr.

Sparte Thermik

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 56.383,1 (Vorjahr T€ 53.710,3).

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 84.378 Mg (VJ 78.251 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben.

Davon wurden 67.295 Mg (Planmenge 65.000 Mg) der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.083 Mg (Planmenge 16.000 Mg) Sperrmüll wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 19.484,7 (VJ T€ 17.942,0).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 616,6 (VJ T€ 523,3) realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.680 gegenüber dem Vorjahr mit 5.750 weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.092,4) und Altkleidern (T€ 378,3) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 87,5). Darüber hinaus wurden Abrechnungen im Bereich der Mitbenutzung des PPK-Erfassungssystems durch die Betreiber der dualen Systeme aufgrund ausstehender Einigung bislang noch nicht durchgeführt, so dass im Vorjahresvergleich ein Erlösrückgang in Höhe von T€ 1.369,4 ausgewiesen wird.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die in der TAB angelieferte Abfallmenge um 22.834 Mg auf 449.205 Mg gegenüber 426.371 Mg im Vorjahr.

Grundsätzlich wird von einer Planmenge in Höhe von 415.000 Mg ausgegangen.

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2024 beträgt 481 gegenüber 469 zum 31.12.2023. Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 37.276,9 (Vorjahr T€ 33.980,3).

Umweltschutz

Der Standort der thermischen Abfallbehandlungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2024 im Rahmen eines Audits einer erfolgreichen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Rheinland Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und der Bezirksregierung vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. ZER.QMS Qualifizierungsstelle.

Nachhaltigkeit

Die AWG erstellt bereits seit 2019 eine DNK- Erklärung, die nichtfinanzielle Erklärung im Sinne der CSR-Richtlinie. Diese Erklärung wird beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex veröffentlicht. Aktuell befindet sich der Bericht für das Geschäftsjahr 2024 in der Erstellung.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2024 und 2023 wie folgt dargestellt:

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	104.392	71,2	93.793	67,8
Umlaufvermögen	42.113	28,7	44.510	32,1
Aktive RAP	112	0,1	118	0,1
	<u>146.617</u>	<u>100,0</u>	<u>138.421</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	13,6	20.000	14,4
Rückstellungen	25.599	17,5	26.385	19,1
Verbindlichkeiten				
- langfristig	72.150	49,2	65.669	47,4
- kurzfristig	28.868	19,7	26.367	19,1
	<u>146.617</u>	<u>100,0</u>	<u>138.421</u>	<u>100,0</u>

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 8.196 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 10.599) beeinflusst.

Anlage 4/6

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Steigerung der langfristigen (T€ 6.481) und kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 2.501) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die vereinbarte Auszahlung eines aufgenommenen Darlehens in Höhe von T€ 12.700 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 7.539.

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 198 sowie die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen um T€ 680.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2024

	2024	2023
	T€	T€
Periodenergebnis	8.437	8.784
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.063	9.190
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	- 2.268	- 2.716
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 233	1.227
Cashflow des Jahres	15.999	16.485
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 2.246	1.901
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.172	3.613
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 136	- 71
Zinsaufwendungen/Zinserträge	519	644
Sonstige Beteiligungserträge	- 600	- 477
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.076	2.644
Ertragsteuerzahlungen	- 1.323	- 1.322
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	16.461	23.417
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 151	- 209
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	198	426
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 20.504	- 14.924
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	210	70
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 279	- 216
Erhaltene Zinsen	900	600
Erhaltene Dividenden	600	477
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 19.026	- 13.776
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.700	10.800
Einzahlungen aus Tagesgeldforderungen gegen den Gesellschafter	15.760	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	- 5.161	- 4.130
Gezahlte Zinsen	- 1.186	- 966
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	- 8.437	- 8.784
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.676	- 3.080
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.111	6.561
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.914	353
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.025	6.914

Anlage 4/8

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2024	2023	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse Thermik	99.891	85.477	14.414
Erlöse Sammlung und Transport	34.229	33.081	1.148
Erlöse Autorecycling	827	1.003	-176
Erlöse	134.947	119.561	15.386
Materialaufwand	62.434	49.839	12.595
Personalaufwand	37.277	33.980	3.297
Abschreibungen	10.063	9.189	874
Betriebskosten	9.760	10.025	-265
Verwaltungskosten	2.350	2.379	-29
sonst. betriebl. Aufwendungen	3.515	3.214	301
Betriebsergebnis	9.548	10.935	-1.387
Beteiligungsergebnis	600	477	123
Zinsen und ähnliche Erträge	900	600	300
Zinsaufwendungen	1.419	1.244	175
Finanzergebnis	-519	-644	125
sonst. Erträge	1.783	1.619	164
Ergebnis vor Steuern	11.412	12.387	-975
Steueraufwand	2.975	3.603	-628
Ergebnis vor Abführung	8.437	8.784	-347
Aufwand Ergebnisabführung	8.437	8.784	-347
Jahresergebnis	0	0	0

Die Mehrerlöse gegenüber dem Vorjahr resultieren im Wesentlichen aus der Steigerung der Erlöse aus Abfallgebühren (T€ 1.543), der Erhöhung des Pachtentgeltes für die TAB (T€ 2.545), der Mehrerlöse aus gewerblicher Müllannahme (T€ 1.247) sowie der BEHG-Erlöse in Höhe von T€ 9.114.

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich auf die Aufwendungen für die BEHG-Abgabe (T€ 9.114) zurückzuführen, die 1:1 auf die Preise umgelegt wurden.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

Bodenrecyclinganlage	T€	6.641,40
Neubau Kessel 15	T€	4.863,10
Fahrzeuge	T€	2.721,60
Migration Automatisierung Leitstand	T€	1.664,70
Grundstück Lüntenbecker Weg	T€	746,10
Wertstoffcontainer	T€	397,70
Radlader (BRA)	T€	352,70
E-Schnellladestation (WVW)	T€	189,30
2 Sozialcontainer R-Höfe	T€	177,70
Photovoltaikanlage (Kesselhausdach)	T€	176,40
Wärmetauscher RGNR	T€	172,60
Wasseraufbereitungsanlage	T€	145,70
Rauchgasanalysemessung	T€	131,10
Brandmeldeanlage	T€	129,60
Multifunktionsfläche	T€	119,70

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Bodenrecyclinganlage wurde ein Darlehen in Höhe von T€ 12.700 aufgenommen und ausgezahlt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für das Geschäftsjahr 2025 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,9 Mio. Euro erwartet. Dabei wird eine Planmenge in Höhe von insgesamt 415.000 Mg. Abfall unterstellt. Einmalige Sondereffekte, wie im Berichtsjahr, können nicht prognostiziert werden. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem vergleichbaren Ergebnis.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung der TAB der AWG mindestens bis 2033 weitestgehend sicherstellen.

Anlage 4/10

Im II. Quartal 2025 wird mit der Inbetriebnahme einer Bodenrecyclinganlage im Wuppertaler Stadtteil Vohwinkel – ein Gemeinschaftsprojekt der AWG und den WSW – gerechnet.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

Entwicklung der Energieerlöse

Die Energieerlöse werden maßgeblich durch die Entwicklung der Gas- und Strompreise beeinflusst.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Sicher
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG beobachtet kontinuierlich den Markt und prüft Maßnahmen zur Optimierung der Energieerzeugung, wie Ballierung zur bedarfsgerechten Zuführung.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich
Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstofflöse

Veränderte Wertstofflöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der thermischen Abfallbehandlungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen

resultieren. Allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 28. Februar 2025

gez. Sascha Grabowski
gez. Olaf Schmidt